

Monika Ermeling



1. Wer bist Du?

Mein Name ist Monika Ermeling. Ich bin 64 Jahre alt. Ich arbeite ehrenamtlich bei der Schleswig-Holsteinischen Krebsgesellschaft e. V. (SHKG). Zuständig bin ich für die Bereiche Krebswegweiser und Veranstaltungskalender auf unserer Website www.krebsgesellschaft-sh.de. Dort finden Krebspatient*innen eine hilfreiche Übersicht über Hilfe- und Unterstützungsangebote in ganz Schleswig-Holstein für Menschen mit Krebs. Dafür bin ich 1x in der Woche im Büro und arbeite im Homeoffice. Ferner bin ich mit unserem Infostand in Schleswig-Holstein bei Gesundheitsmessen, Gesundheitstagen in Firmen und Institutionen, im SKK, Gesundheitsforen des UKSH, in Krankenhäusern, Kieler Woche usw. vor Ort und informiere die Menschen über alles rund um Krebs, Früherkennung, Hilfsangebote. Ich zeige an einem 3-teiligen Modell den Frauen das Selbstabtasten Ihrer Brüste zur Brustkrebsvorsorge. Dies hat mir den Titel: Die Frau mit den 5 Brüsten eingebracht! Hat ein Klinikclown spontan erfunden.

Der Zeitaufwand betrug im Jahr 2019 550 Stunden die sich aus Bürozeit und 50 Infoständen zusammensetzen.

2. Wie bist Du zu Deinem Engagement gekommen?

Was hat Dich dazu bewogen, Dich ehrenamtlich zu engagieren?

2005 habe ich die Diagnose NonHodgkinLymphom bekommen. Auf Empfehlung der Selbsthilfegruppe Leukämie/Lymphomerkrankte habe ich mich an das Tumorzentrum zu einem psychoonkologischen Gespräch gewandt. Dort fand ich einen Flyer der SHKG. Es wurden ehrenamtliche Helfer gesucht für einen Benefizlauf in Eckernförde. Helfen, mit anderen Patienten ins Gespräch kommen, Spenden sammeln, das WIR- Gefühl leben.

Das hat mich angesprochen. Da war ich einige Jahre für die Verpflegung der Läufer nachts auf der Bahn zuständig. Später hörte ich, dass jemand für die Mitarbeit an der Website gesucht wird. Da das absolut MEIN DING ist, habe ich mich gemeldet. So kam ich zu dem o.g. Zuständigkeitsbereich. Als ich gefragt wurde, am Infostand auszuhelfen, habe ich das gerne getan. Dies macht mir so viel Freude, dass ich mittlerweile die alleinige "Infostanddame" bin.

3. Was war Dein schönstes Erlebnis im Zusammenhang mit Deinem Engagement?

Mein schönstes Erlebnis war gleich in meinem 1. Jahr und 2. Jahr mit dem Infostand. Ich war im Citti-Park in Kiel zum Gesundheitstag. Da sprach mich eine Dame an, die (zufällig) gerade die Diagnose NonHodgkinLymphom bekommen hatte. Ich habe ihr berichtet, wie es mir geht. Dass auch bei mir Watch and Wait und keine Behandlung empfohlen wurde und ich mit den regelmäßigen Kontrollen gut leben kann. Im Jahr darauf kam diese Dame wieder. Sie hätte gehofft, mich hier zu treffen, berichtete sie und bedankte sich für meine Unterstützung.



4. Welche neuen Kenntnisse oder Fähigkeiten konntest Du in Deinem Ehrenamt erwerben?

Ich habe festgestellt, dass es mir leichtfällt, auch vor vielen Menschen zu sprechen. Ich bin nicht allwissend, aber ich weiß, wen ich fragen bzw. wo ich Informationen bekommen kann. Das Netzwerken bringt mir viel Freude. Bei der Bewältigung meiner eigenen Erkrankung (2019 nun doch Chemotherapie) war es gut, dass ich mir im Laufe der Zeit viel Wissen über Therapien und Nebenwirkungen aneignen konnte. Außerdem waren und sind die Kolleginnen immer für mich da. Allein das zu wissen, ist unbezahlbar. Besonders während des Corona-Lockdown habe ich gemerkt, wie mir die Arbeit und die sozialen Kontakte fehlen. Mittlerweile bin ich wieder im Büro und nehme mit allen Kolleginnen in SH an wöchentlichen Videokonferenzen teil. In angepasster Form sind wieder Infostände möglich.

5. Warum findest Du es wichtig, Dich zu engagieren?

Ich bekomme bereits seit 2005 100% Erwerbsminderungsrente. Es ist wichtig für mich, nicht zu Hause zu sitzen, sondern im Rahmen meiner gesundheitlichen Möglichkeiten tätig zu sein. Ich mache das für mich und freue mich, dass ich Menschen in besonderen Situationen mit meinen eigenen Erfahrungen Unterstützung geben kann. Und ich darf beitragen zu der großartigen Arbeit der Schleswig- Holsteinischen Krebsgesellschaft.



Schleswig-Holstein
Ministerium für Soziales,
Gesundheit, Jugend, Familie
und Senioren